



Berufung: Johanna (Carmen Seibel) macht sich für den Kampf bereit.



Erlösung: Der Erzbischof (Markus Jausch) verkündet Johannas wundersames Erscheinen auf dem Schlachtfeld.

AUF DEN SPUREN EINER SUPERHELDIN

NEUN FAKTEN ZU TSCHAIKOWSKIS »JUNGFRAU VON ORLÉANS«

1. Eine weltbekannte Figur auf der Opernbühne: Doch anders als die Vorlage von Friedrich Schiller ist Tschaikowskis Oper eine echte Rarität. Musikalisch ist das schwer nachzuvollziehen: Sie entstand direkt im Anschluss an den beliebten »Eugen Onegin« und zeigt typischen Tschaikowski: große, leidenschaftliche Arien und Duette sowie packende Chorsätze.

2. Die Titelpartie gilt als außergewöhnlich anspruchsvoll: Ursprünglich für Sopran geschrieben, anschließend für Mezzosopran umgearbeitet, liegt sie immer noch sehr hoch – eine Herausforderung, der sich Carmen Seibel und Judith Braun gerne stellen.

3. Die Oper verbindet mit dem Saarländischen Staatstheater eine besondere Geschichte, denn hier fand 1967 die deutsche Erstaufführung des Werks statt.

4. In der Neuproduktion des Berliner Musiktheaterkollektivs Hauen und Stechen wird Johanna auf eine Zeitreise geschickt: Ihre Beobachtungen von Krieg und Freiheitskämpfen führen sie nicht nur ins Mittelalter, sondern auch in

die Gegenwart und Zukunft.

5. Das Werk wird nicht allein in der originalen russischen Sprache gesungen. »Hauen und Stechen« hat einige Passagen eigens ins Ukrainische übertragen, denn im zweiten Akt der Oper trifft Johanna auf einen gegenwärtigen Konflikt: den Kampf der Ukraine gegen die russische Invasion.

6. Die Zukunftswelt wird technisch aufwendig hergestellt: Die Darsteller*innen agieren vor einem Bluescreen, werden dabei live gefilmt und auf einem weiteren Screen in eine animierte dystopische Welt getaucht.

7. Johanna muss sich nicht alleine dem Kampf stellen: Auf ihrer Mis-

sion wird sie von einer Engelsstimme (Angela Braun) unterstützt, die nach und nach zu ihrem Double wird.

8. Eine wichtige Rolle kommt dem Chor zu. Bereits seit Juli 2023 widmet sich der Opernchor des Saarländischen Staatstheaters mit der gründlichen Einstudierung der Chorpartie.

9. Die Ausstatterinnen Yassu Yabara und Lea Søvsø haben versucht, ein nachhaltiges Bühnen- und Kostümbild zu gestalten, bei dem viele bereits bestehende Bühnenbildelemente und überarbeitete Kostüme aus dem Fundus erneut zum Einsatz kommen.
Benjamin Wäntig



Ansprache: First Lady Agnès (Valda Wilson) wendet sich ans Volk.

DIE JUNGFRAU VON ORLÉANS

Oper in vier Akten von
Pjotr I. Tschaikowski

ML Stefan Neubert
Musiktheaterkollektiv Hauen und Stechen: I Julia Lwowski
B Yassu Yabara K Lea Søvsø
V Martin Mallon
L Henning Streck
D Benjamin Wäntig
C Jaume Miranda,
Mauro Barbierato

Mit A. Braun, Seibel/J. Braun,
Wilson; Dollinger, Drevinskas,
Jausch, Matsui, Ripplinger,
Röttig, Schöne, Vozniuk;
Saarländisches Staatsorchester,
Opern- und Extrachor, Statisterie

Premiere
Samstag, 13. April 2024
19:30 Uhr, Großes Haus

Weitere Termine
April 16., 19., 25., 27.
Mai 5., 26. | Juni 2., 14.

ORGEL VON EINER ANDEREN SEITE

CHRISTIAN SCHMITTS FINALES KONZERT ALS ARTIST IN FOCUS

Mit seinen begeisternden Auftritten in der Congresshalle und in der Stiftskirche St. Arnual konnte Artist in Focus Christian Schmitt zeigen, wie die Klangwogen der Orgel im Zusammenspiel mit Sinfonieorchester große Säle mühelos zu füllen vermögen. Nun präsentiert er sein Instrument mit einem Programm zwischen Barock und zeitgenössischer Kammermusik von einer anderen Seite. Im intimen Rahmen der Alten Feuerwache kann man dabei den verschiedenen klanglichen Möglichkeiten der Orgel ganz nahe kommen. Zwei Bach-Sonaten, die Schmitt gemeinsam mit Konzertmeister Wolfgang Mertes bzw. Solo-Cellist Benjamin Jupé musiziert, bilden einen Pol des Programms. Sie kontrastieren mit drei zeitgenössischen Werken: Neben

der inzwischen über 90-jährigen Grande Dame der Avantgarde Sofia Gubaidulina ist auch ein Werk der Schwedin Andrea Tarrodi dabei, das Christian Schmitt 2022 zur Uraufführung gebracht hat. Beide zeichnet die reizvolle Klangverbindung von Orgel und Schlagzeug aus. Maximilian Schnaus' »*signals (from remote territories)*« ist dagegen eine Solo-Etüde für Pedale, bei der Schmitt seine Virtuosität also nur mit den Füßen demonstrieren kann – ein Genuss für Ohren und Augen gleichermaßen. Den Abschluss bildet Saint-Saëns' populärer wie mitreißender Klassiker »Danse macabre« – allerdings in einer garantiert unerhörten Fassung, die alle Instrumente des Abends zusammenführt: Violine, Cello, Schlagzeug und natürlich



Christian Schmitt

die »Königin der Instrumente«, die Orgel.
Benjamin Wäntig



Wolfgang Mertes



Benjamin Jupé



Thomas Varga



Dominik Minsch

10. KAMMERKONZERT

Sofia Gubaidulina Detto 1, Sonate für Orgel und Schlagzeug
Johann Sebastian Bach Sonate G-Dur für Violine und Orgel BWV 1021
Andrea Tarrodi »Poseidon« für Orgel und Schlagzeug
Maximilian Schnaus »*signals (from remote territories)*«
Johann Sebastian Bach Sonate D-Dur für Cello und Orgel BWV 1028
Camille Saint-Saëns »Danse macabre« g-Moll op. 40, bearb. für Schlagzeug, Violine, Cello und Orgel

Mit Christian Schmitt (Orgel)
Wolfgang Mertes (Violine)
Benjamin Jupé (Violoncello)
Thomas Varga, Dominik Minsch (Schlagzeug)

Montag, 6. Mai 2024
19:30 Uhr, Alte Feuerwache

11. KAMMERKONZERT

Giuseppe Torelli Sinfonia D-Dur für zwei Trompeten, Streicher und Basso continuo G16

Andrea Falconieri »Folia à tre« d-Moll für zwei Violen d'amore und Basso continuo

Anonymus (Rostock) Sonata d-Moll für zwei Violen d'amore und Basso continuo

Johann Joachim Quantz Flötenquartett Nr. 2 e-Moll

Antonio Vivaldi Konzert für Viola d'amore und Laute d-Moll RV 540

Johann Caspar Ferdinand Fischer »Le journal du printemps« op. 1, Suite Nr. 1 C-Dur

Mit dem Saarländischen Barockensemble

Donnerstag, 9. Mai 2024
17 Uhr, Friedenskirche

VIOLA D'AMORE & CO.

FRIEDENSKIRCHE: 11. KAMMERKONZERT

Sie trägt die Liebe im Namen und war mit ihrer silbrig-getönten Klangfarbe ein Lieblingsinstrument im 17. und 18. Jahrhundert: die Viola d'amore. Wie die Violine auf der Schulter gespielt, gehört sie ihrem Bau nach eher zur Familie der Gamben. Ihre fünf bis sieben Spielsaiten sind häufig durch sogenannte Resonanzsaiten aus Metall verdoppelt, die beim Streichen der Ersteren mitschwingen, woher der angenehme, oft als »lieblich« beschriebene Klang rührt. Zudem sind sie nicht wie Violinen oder Celli in Quinten gestimmt, sondern ihre Stimmung wurde den Anforderungen des jeweiligen Musikstücks angepasst, meist im Dreiklang. Mit Viola d'amore und ihren barocken Schwestern und Brüdern wie Viola da gamba, Violone oder

Chitarrone, aber auch Traversflöte und Barocktrompeten bestreitet das Saarländische Barockensemble das 11. Kammerkonzert. Ihr Programm präsentiert die Klangvielfalt barocker Instrumentalkompositionen aus dem reichen Repertoire südlich und nördlich der Alpen. An Antonio Vivaldi, der zahlreiche Werke für Viola d'amore schuf, führt kein Weg vorbei. Weniger geläufig sind der Neapolitaner Andrea Falconieri sowie Giuseppe Torelli, der maßgeblich in Bologna wirkte. Zwei Komponisten, die zeitweise dem sächsischen Hof verbunden waren, sind Johann Caspar Ferdinand Fischer, ein Zeitgenosse Bachs, sowie Johann Joachim Quantz, der als Flötenvirtuose auf seinem Instrument Maßstäbe setzte.
Stephanie Schulze

SOIREE ZU DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL

Starten Sie mit unserer Soiree bestens ausgerüstet in Ihren Opernabend! Musikdramaturgin Stephanie Schulze versorgt Sie noch vor der Premiere am Freitag, 10. Mai, mit den wichtigsten Infos rund um Mozarts »Die Entführung aus dem Serail«. Als krönendes Highlight dürfen Sie schon mal einen Blick in die laufenden Proben werfen und erhalten Einblick in die Arbeitsabläufe auf der Bühne!

Soiree »Die Entführung aus dem Serail« Dienstag, 30. April 2024, 18 Uhr, Mittelfoyer Großes Haus. Eintritt frei, Anmeldung an der Vorverkaufskasse unter 0681/3092-486.

BLÜHEN, VERBLÜHEN, WIEDER BLÜHEN

FRÜHLINGS-ROMANTIK IM 6. SINFONIEKONZERT: SCHUMANN, ELGAR UND SMYTH

»Wir müssen sehr, sehr laut werden«, dessen war sich Ethel Smyth bewusst. Wäre sie ihrem Naturell nach weniger kämpferisch, weniger unangepasst gewesen, dann hätte sie wohl weder ihren Traum, Komponistin zu werden, verwirklicht, noch jene Anerkennung erhalten, um deren Flüchtigkeit sie bereits als junge Frau weiß. Nachdem ihr veritabler Hungerstreik dem Vater keine andere Wahl lässt, zieht sie aus dem wohlhabenden Elternhaus im englischen Kent nach Leipzig, um dort Komposition zu studieren. In den Musikerkreisen der Stadt fasst sie schnell Fuß, trifft auf Clara Schumann oder Edvard Grieg und lernt Brahms kennen, dessen Werke sie mehr schätzt als seine Persönlichkeit. Die Brahms-Freundin und Pianistin Elisabeth von Herzogenberg wird zu einer wichtigen Verbündeten. Als unabhängige, unverheiratete Frau im späten 19. Jahrhundert begegnet sie dem Musikbetrieb mit Ambition, Fleiß und Furchtlosigkeit. Nicht ohne einflussreiche Förderer und royale



Cellist Wolfgang Emanuel Schmidt ist Gastsolist beim 6. Sinfoniekonzert.

Unterstützerinnen erreicht Ethel Smyth, dass ihre Werke, darunter Kammer- und Orchestermusik, eine Messe und sechs Opern, auch aufgeführt werden. »Der Wald« war kurz nach der Uraufführung an der Berliner Staatsoper die erste Oper einer Frau, die an der New Yorker Met gespielt wurde – und über 100 Jahre auch die einzige. Ihr künstlerisches Engagement ist untrennbar mit ihrem politischen verbunden. In ihren Schriften stellt sie die

Geschlechterkonventionen ihrer Zeit in Frage, als Mitstreiterin der Suffragetten, der englischen Frauenrechtsbewegung, schreibt für sie die Hymne »The March of the Women«. Der stürmische Geist seiner außergewöhnlichen Schöpferin klingt auch aus ihrer Oper »The Wreckers«, in deren Ouvertüre sie das tosende Meer gegen Cornwalls Küsten schlagen lässt. Ethel Smyth teilt das Schicksal vieler Komponistinnen, deren Werk nach ihrem Tod vergessen und

6. SINFONIEKONZERT NATURBILDER

Ethel Smyth Ouvertüre zur Oper »The Wreckers«
Edward Elgar Konzert für Violoncello und Orchester e-Moll op. 85
Robert Schumann Sinfonie Nr. 1 B-Dur op. 38 (»Frühlingsinfonie«)

Mit Nayden Todorov (Dirigent)
Wolfgang Emanuel Schmidt (Violoncello); Saarländisches Staatsorchester

Sonntag, 21. April 2024
11:00 Uhr, Congresshalle
Montag, 22. April 2024
19:30 Uhr, Congresshalle

bis heute nur langsam wiederentdeckt wird. Ihre Komposition wird im 6. Sinfoniekonzert flankiert vom hochemotionalen Cellokonzert ihres Landsmannes und Zeitgenossen Edward Elgar, mit Wolfgang Emanuel Schmidt als Solist, und dem Frühlingsdrängen von Robert Schumanns erster Sinfonie.
Stephanie Schulze

UNGARISCHES FEUER

ROBY LAKATOS UND SEINE »TEUFELSGEIGER« IM GROSSEN HAUS

Der ungarische Geiger Roby Lakatos ist in der klassischen Musik wie im Jazz zu Hause, vor allem aber in der Volksmusik der Roma. Er stammt aus einer legendären Familiendynastie von Volksmusikgeigern, die sich bis ins 18. Jahr-

TEUFELSGEIGER

Werke von **Zoltán Kodály, Jenő Hubay, Dariusz Blasband, Franz Liszt, Ivó Csámpai/Janós Bihari, George Enescu, Leó Weiner, Roby Lakatos** und **Vittorio Monti**

Mit **Stefan Neubert** (Dirigent), **Roby Lakatos** (Violine), **Jenő Lisztes** (Zymbal), **Gabor Ladanyi** (Gitarre), **László Bóni** (Violine), **Vilmos Csikos** (Kontrabass), **Róbert Szakcsi Lakatos** (Klavier); Saarländisches Staatsorchester

Sonntag, 16. Juni 2024
18:00 Uhr, Großes Haus

hundert zurückverfolgen lässt. Ihr Stammvater ist der Violinist **János Bihari** (1764–1827), dessen Spiel Musikgrößen wie Beethoven und Liszt verückte und der, obwohl er selbst Noten weder lesen noch schreiben konnte, eine Vielzahl von Roma-Melodien komponierte. Von Bihari spannt Roby Lakatos über Franz Liszt und Zoltán Kodály bis hin zu Eigenkompositionen

einen Bogen quer durch die reiche Musikgeschichte Ungarns. In Kodálys turbulenter wie klangmächtiger **Háry-János-Suite** und in Liszts ungarischen Rhapsodien trifft Lakatos mit seinem Ensemble dabei auf das Saarländische Staatsorchester, dirigiert von Kapellmeister **Stefan Neubert**. Ungarisches Feuer ist also garantiert! Ob im Rhythmus des

Csárdás oder des **Verbunkos** (ein Tanz, der beim Anwerben von Soldaten gespielt wurde): Gemeinsam mit seinem Ensemble, das Volksmusikinstrumente wie Zymbal umfasst, und durch seine aberwitzige, schier grenzenlose Virtuosität wird Roby Lakatos dem Saarbrücker Publikum kräftig einheizen.
Benjamin Wántig



Csárdás, Verbunkos und mehr: Die Teufelsgeiger wollen dem Saarbrücker Publikum kräftig einheizen.



Zara Beattie und Melanie Lambrou tanzen Ohad Naharins Stück »George & Zalman«, Teil des Ballettabends »Rituale«.



Noch drei Mal in dieser Spielzeit: »Draußen vor der Tür« mit Michi Wischniowski in der Rolle des Kriegsheimkehrers Beckmann.



Das Junge Staatstheater widmet sich in »Zitronenblüh« einem Thema, das alle tief berührt: der Sehnsucht.

FREITAG, 12. APRIL 2024

BLICK HINTER DEN VORHANG | 14:30–16:30 Uhr, Großes Haus

Öffentliche Theaterführung durchs Große Haus | Karten (5 €) an der Vorverkaufskasse: 0681 3092-486

RITUALE | 19:30–21:15 Uhr, Großes Haus

Choreographien von Ohad Naharin und Marco Goecke | Fr I, STG / J Abo GH / J Abo Mix, FV

THE END, MY FRIEND WER HAT MEINEN HAMSTER UMGEBRACHT? (HOFFENTLICH ICH)

URAUFFÜHRUNG | 19:30–21:20 Uhr, Alte Feuerwache | Schauspiel von Rebekka David & Ensemble

19:00 Einführung | Fr S I, FV

WERKRAUM JUNGE REGIE I: DIE BAKCHEN | 20:00–22:45 Uhr, sparte4

Nach der Tragödie von Euripides | Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Frankfurt | FV

SAMSTAG, 13. APRIL 2024

BLICK HINTER DEN VORHANG | 9:30–11:30 Uhr, Großes Haus

Öffentliche Theaterführung durchs Große Haus | Karten (5 €) an der Vorverkaufskasse: 0681 3092-486

DIE JUNGFRAU VON ORLÉANS | PREMIERE | 19:30 Uhr, Großes Haus

Oper in vier Akten von Pjotr I. Tschaikowski | 19:00 Einführung | Sa II, FV | anschließend Premierenfeier

ZITRONENBLÜHN | URAUFFÜHRUNG | 19:30 Uhr, Alte Feuerwache

Produktion des Jungen Ensembles über Sehnsüchte und die Schönheit des schmerzlichen Verlangens | FV 14+

DIE GLÜCKLICHEN UND DIE TRAUIGEN | 20:00–21:40 Uhr, sparte4

Uraufführung | Schauspiel von Jakob Nolte | FV

SONNTAG, 14. APRIL 2024

ES WAR EINMAL | 11:00 Uhr, Großes Haus

Märchenhafte Orchesterwerke mit Livezeichnungen für junge Hörerinnen und Hörer | Ki Abo, FV 8+

ARSEN UND SPITZENHÄUBCHEN ARSENIC AND OLD LACE | 18:00–19:30 Uhr, Großes Haus

Komödie von Joseph Otto Kesselring | FV

ADRIAN POURVISEH »DAS SCHIMMERN DER SEE« | LITERATUR DER TRANSFORMATION |

18:00 Uhr, SR Studio Eins Funkhaus Halberg

Der iranisch-deutsche Autor im Gespräch mit Tilla Fuchs | FV

WERKRAUM JUNGE REGIE I: DIE BAKCHEN | 20:00–22:45 Uhr, sparte4

Nach der Tragödie von Euripides | Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Frankfurt | FV

DIENSTAG, 16. APRIL 2024

DIE JUNGFRAU VON ORLÉANS | 19:30 Uhr, Großes Haus

Oper in vier Akten von Pjotr I. Tschaikowski | 19:00 Einführung | STG Di, FV

PUBLIKUMSAUSTAUSCH RAPIDES | 20:00 Uhr, Le Carreau Forbach

Besuchen Sie das Theater Le Carreau! | Bustransfer (4 €)

19:00 am Staatstheater, Anmeldung unter 0681 3092-486 | FV

MITTWOCH, 17. APRIL 2024

DRAUSSEN VOR DER TÜR | 19:30–21:00 Uhr, Großes Haus

Schauspiel von Wolfgang Borchert | 19:00 Einführung | Mi III, VB, FV

ZACK. EINE SINFONIE | PREMIERE | 19:30 Uhr, Alte Feuerwache

Texte von Daniil Charms mit Wolfram Koch | Kooperation mit dem Théâtre National du Luxembourg | FV

DONNERSTAG, 18. APRIL 2024

ARSEN UND SPITZENHÄUBCHEN ARSENIC AND OLD LACE | 19:30–21:00 Uhr, Großes Haus

Komödie von Joseph Otto Kesselring | FV

ZACK. EINE SINFONIE | PREMIERE | 19:30 Uhr, Alte Feuerwache

Texte von Daniil Charms mit Wolfram Koch | Kooperation mit dem Théâtre National du Luxembourg | FV

FREITAG, 19. APRIL 2024


DIE JUNGFRAU VON ORLÉANS | 19:30 Uhr, Großes Haus
Oper in vier Akten von Pjotr I. Tschaikowski | 19:00 Einführung | im Anschluss Publikumsgespräch | STG Fr, FV

THE END, MY FRIEND WER HAT MEINEN HAMSTER UMGEBRACHT? (HOFFENTLICH ICH)
URAUFFÜHRUNG | 19:30–21:20 Uhr, Alte Feuerwache | Schauspiel von Rebekka David & Ensemble
19:00 Einführung | Fr S II, FV

SAMSTAG, 20. APRIL 2024

VOM KLEINEN MAULWURF, DER WISSEN WOLLTE, WER IHM AUF DEN KOPF GEMACHT HAT | PREMIERE | 16:00 Uhr, sparte4 | Kinderoper von Elisabeth Naske ab 2 Jahren | FV 2+

DRAUSSEN VOR DER TÜR | 19:30–21:00 Uhr, Großes Haus
Schauspiel von Wolfgang Borchert | 19:00 Einführung | Sa I, STG, FV

DIE LIEBEN ELTERN CHERS PARENTS | 19:30–21:00 Uhr, Alte Feuerwache
Komödie von Armelle und Emmanuel Patron | mit französischen Übertiteln | Prix Primeurs 2022 | FV 

SONNTAG, 21. APRIL 2024

6. SINFONIEKONZERT NATURBILDER | 11:00 Uhr, Congresshalle
Werke von Ethel Smyth, Edward Elgar und Robert Schumann | Dirigent: Nayden Todorov,
Solist: Wolfgang Emanuel Schmidt (Violoncello) | Einführung 10:30 Uhr | K So / K So 4, FV

DER SPATZENCHOR AUF TIERISCH-MUSIKALISCHER REISE | 11:00 Uhr, Großes Haus Mittelfoyer
Interaktives Konzert mit Rätseln, Bodypercussion und Liedern über Wölfe, Schmetterlinge und Dromedare | FV

RITUALE | 18:00–19:45 Uhr, Großes Haus
Choreographien von Ohad Naharin und Marco Goecke | Tanz, FV

MONTAG, 22. APRIL 2024

6. SINFONIEKONZERT NATURBILDER | 19:30 Uhr, Congresshalle
Werke von Ethel Smyth, Edward Elgar und Robert Schumann | Dirigent: Nayden Todorov,
Solist: Wolfgang Emanuel Schmidt (Violoncello) | Einführung 19:00 Uhr | K Mo / K Mo 4 / J Abo Konzert, FV

DIENSTAG, 23. APRIL 2024

VOM KLEINEN MAULWURF, DER WISSEN WOLLTE, WER IHM AUF DEN KOPF GEMACHT HAT | 10:00 Uhr, sparte4 | Kinderoper von Elisabeth Naske ab 2 Jahren | FV 2+

MITTWOCH, 24. APRIL 2024

VOM KLEINEN MAULWURF, DER WISSEN WOLLTE, WER IHM AUF DEN KOPF GEMACHT HAT | 10:00 Uhr, sparte4 | Kinderoper von Elisabeth Naske ab 2 Jahren | FV 2+

ARSEN UND SPITZENHÄUBCHEN ARSENIC AND OLD LACE | THEATERTAG | 19:30–21:00 Uhr,
Großes Haus | Komödie von Joseph Otto Kesselring | FV

DONNERSTAG, 25. APRIL 2024

DIE JUNGFRAU VON ORLÉANS | 19:30 Uhr, Großes Haus
Oper in vier Akten von Pjotr I. Tschaikowski | 19:00 Einführung | Do I / Do VB, FV

ARNO BERTINA »CEUX QUI TROP SUPPORTENT (DIEJENIGEN, DIE ZU VIEL ERTRAGEN)«
LITERATUR DER TRANSFORMATION | 19:30 Uhr, Villa Europa Saarbrücken
Der französische Autor im Gespräch mit Anne-Sophie Donnarieix | FV 

DIE GLÜCKLICHEN UND DIE TRAUIGEN | 20:00–21:40 Uhr, sparte4
Uraufführung | Schauspiel von Jakob Nolte | Mix VB, FV

FREITAG, 26. APRIL 2024

ARSEN UND SPITZENHÄUBCHEN ARSENIC AND OLD LACE | 19:30–21:00 Uhr, Großes Haus
Komödie von Joseph Otto Kesselring | Fr II, STG, FV

THE END, MY FRIEND WER HAT MEINEN HAMSTER UMGEBRACHT? (HOFFENTLICH ICH)
URAUFFÜHRUNG | 19:30–21:20 Uhr, Alte Feuerwache | Schauspiel von Rebekka David & Ensemble
19:00 Einführung | Fr AFW IV, FV

Weitere Termine finden Sie unter www.staatstheater.saarland

RIK*HENRI
ONE WORLD SHOW

Rik Henri van Ginkel, ein vielseitiger junger Musiker, kommt mit seiner »One World Show« in die Alte Feuerwache nach Saarbrücken. Ein Ort, wo er bereits in mehreren Produktionen – wie zuletzt als musikalischer Leiter, Komponist und Live-Musiker in dem Schauspiel »Gabriel« – gewirkt hat. Der Master-of-Music-Absolvent bündelt all seine künstlerischen Fähigkeiten, tritt als Konzertpianist auf und performt im nächsten Moment als Popsänger mit Gitarre. Das Ergebnis: eine Bühnenshow als Spiegel einer freiheitlichen Welt.
Samstag, 11. Mai, 19:30 Uhr, Alte Feuerwache

SAARLÄNDISCHES
STAATSTHEATER**VORVERKAUFSKASSE**

Telefon 0681 3092-486
kasse@staatstheater.saarland

Neue Öffnungszeiten ab
Januar 2024:

Montag geschlossen*
Dienstag bis Freitag
10:00–18:00 Uhr
Samstag 10:00–14:00 Uhr

*Telefonische Bestellung montags
von 10:00–16:00 Uhr.

www.staatstheater.saarland

REISE IN EINE MÄRCHENHAFTE KLANGWELT 8+

KINDERKONZERT »ES WAR EINMAL« FÜR MENSCHEN AB 8 JAHREN

Wer hat Lust auf wilde, träumerische, lustige, traurige, kraftvolle, zarte und unheimliche Musik – live gespielt von einem großen Orchester?

Gemeinsam mit der Künstlerin Lydia Kaminski (Video und Live-Zeichnung) nimmt das Saarländische Staatsorchester unter Leitung des Generalmusikdirektors Sébastien Rouland das Publikum mit in eine märchenhafte Klangwelt. Dass Sébastien Rouland auf der Bühne über sein Dirigat kommuniziert, ist allseits bekannt. Er hat sich allerdings auch noch eine andere besondere Fähigkeit antrainiert ... man könnte fast sagen: eine Zauberkraft! Er ist Gedankenkünstler. Er kann Worte aus seinem Kopf ohne zu sprechen an das Publikum übertragen. Und so lässt er Jung und Alt teilhaben an seinen Gedanken zur Märchenmusik.

Neben weniger bekannten Werken wie der »Aladdin-Suite« von Carl Nielsen oder »Kikimora«



Die Zeichnungen zum Kinderkonzert (Foto) werden von der Künstlerin Lydia Kaminski live angefertigt.

von Anatoli Ljadow werden auch Klassiker wie die Ouvertüre zu »La Cenerentola« von Gioachino Rossini und Ausschnitten aus Rimski-Korsakows »Scheherazade« erklingen.

Durch Videoelemente und Live-Zeichnungen baut Lydia Kaminski verschiedene Brücken zur Musik – mal erzählend, mal abbildend, mal kontrastierend. So eignet sich das Konzert sowohl

ES WAR EINMAL 8+

Märchenhafte Orchesterwerke mit Livezeichnungen für junge Hörerinnen und Hörer

Szenische Einrichtung
Johanna Knauf

Mit Sébastien Rouland (Dirigent), Lydiam Kaminski (Zeichnung); Saarländisches Staatsorchester

Premiere
Sonntag, 14. April 2024
11:00 Uhr, Großes Haus

Weitere Termine Juni 5.

für Menschen, die noch nie klassische Musik live erlebt haben, als auch für erfahrenes Publikum, das nun die Möglichkeit hat, unbekannte und bekannte Stücke noch einmal anders zu erleben.

Johanna Knauf

ÜBELTÄTER GESUCHT

DER »KLEINE MAULWURF« IN DER SPARTE4

VOM KLEINEN MAULWURF DER WISSEN WOLLTE WER IHM AUF DEN KOPF GEMACHT HAT 2+

Kinderoper von Elisabeth Naske nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Werner Holzwarth und Wolf Erlbruch

I Birgit Eckenweber
B + K Kristina Böcher
D Benjamin Wöntig

Mit Bertram, Kammigan, Petrovska

Premiere
Samstag, 20. April 2024
16 Uhr, sparte4

Weitere Termine
April 23., 24.
Mai 5. (14:30 + 16:30 Uhr), 19.

Als der kleine Maulwurf seinen Kopf aus der Erde streckt, um zu sehen, ob die Sonne schon aufgegangen ist, passiert etwas Unerwartetes: Ein Häufchen landet auf seinem Kopf. »So eine Gemeinheit!« Aber kurzsichtig, wie er ist, kann er niemanden mehr entdecken. Um herauszubekommen, von wem das Häufchen stammt, macht er sich mit seiner Freundin Viola auf und untersucht die Hinterlassenschaften mehrerer tierischer Verdächtiger. Wird es dem kleinen Maulwurf gelingen, den Übeltäter zu entlarven? Die drei Akteurinnen der Kinderoper von Elisabeth Naske agieren hauptsächlich durch Emotionen, Gesten und (lustigen) Geräuschen, die die Musik liebevoll aufgreift. So verspricht das Zusammenspiel von singendem Maulwurf, sprechender Gärtnerin und der sich instrumental artikulierenden Viola, der Bratsche, ein unvergessliches Musiktheatererlebnis für junges Publikum ab zwei Jahren.
Benjamin Wöntig

TIERISCH-MUSIKALISCHE REISE

KINDERKONZERT MIT DEN THEATERSPATZEN



Die Theaterpatzen

Die neugierigen Spatzen verlassen ihr trautes Nest und begeben sich auf Reisen. Dabei lernen sie Tiere aus aller Welt kennen. Höchste Zeit, dem Publikum davon zu berichten! Doch immer wieder stehen sie vor großen Rätseln: Wie sollte man sich verhalten, wenn plötzlich ein Bär vor einem steht? Warum heulen Wölfe? Und wie viel Wasser kann ein Dromedar eigentlich speichern? Das Publikum erwartet ein interaktives Konzert mit Rätseln, Bodypercussion und zahlreichen Tierliedern.

Die Chorleiterin Larissa Eckstein wurde 1988 in Hanau geboren und hat Musik und Geschichte auf Gymnasiallehrant in Mannheim/Heidelberg sowie Vokalpädagogik mit dem Schwerpunkt Kinderstimme in Osnabrück studiert.

Derzeit ist sie als Gymnasiallehrerin an der Marienschule Saarbrücken, als Stimmbilderin des LandesjugendChors Saar sowie als Leiterin der Theaterpatzen und der Daarler Goldkehlchen tätig.

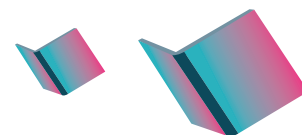
Der Spatzenchor probt wöchentlich im Staatstheater, und hat bereits beim Weihnachtskonzert kreativ und voller Energie das Programm bereichert.

In Zusammenarbeit mit Theaterpädagogin Johanna Knauf gestalten die Theaterpatzen nun ihr eigenes Konzert.

Johanna Knauf

Sonntag, 21. April
11 Uhr, Großes Haus, Mittelfoyer

FLÜCHTLINGSDRAMA UND ARBEITSKAMPF



»LITERATUR DER TRANSFORMATION«: ADRIAN POURVISEH UND ARNO BERTINA



Um Themen, die uns allen auf den Nägeln brennen, geht es in der deutsch-französischen Lesereihe, die das Saarländische Staatstheater gemeinsam mit dem Saarländischen Ministerium für Bildung und Kultur, SR 2 Kulturradio und dem Institut d'Études Françaises Saarbrücken veranstaltet. Insgesamt acht namhafte Autor*innen aus Deutschland und Frankreich stellen noch bis Juni 2024 in Saarbrücken ihre Bücher vor, die sich auf vielschichtige und hochkreative Weise mit brandaktuellen Themen

wie Klimawandel, Wirtschaftskrise, Migrations- und Integrationsfragen, sozialer Spaltung der Gesellschaft und dem wachsenden Rechtsruck auseinandersetzen. Um Einwanderung geht es in dem Comic »Das Schimmern der See«, den der junge iranisch-deutsche Autor Adrian Pourviseh geschrieben und gezeichnet hat. Vor zwei Jahren war der Autor an Bord der »Seawatch 3«, einem Seenotrettungsboot auf dem Mittelmeer. Der Comic beschreibt die Anspannung bei den Einsätzen und die Bedrohung durch die libysche Küstenwache, die für ihre Pushback-Aktionen bekannt ist. Es heißt, sie handele im europäischen Auftrag, wenn sie die Flüchtlingsboote an afrikanische Küsten zurückdrängt. Der Comic ist ein gezeichneter Augenzeugenbericht von den Außengrenzen Europas.

Adrian Pourviseh, Sonntag, 14. April 2024, 18:00 Uhr, Studio Eins (Funkhaus Halberg)



Für seine dokumentarische Erzählung »Ceux qui trop supportent (Diejenigen, die zu viel ertragen)« erhielt Arno Bertina 2022 den Preis für das beste Buch über die Arbeitswelt. 2017 besuchte der Autor den Automobilzulieferer »GM&S« und beobachtete, wie die Arbeiter gegen die Schließung ihrer Fabrik kämpften. Vier Jahre begleitete Bertina die Arbeiter bei diesem Kampf, beschrieb ihre Gedanken, ihre Gefühle und Handlungen. Bertina zeigt, was mit den Arbeitnehmern und ihren Familien

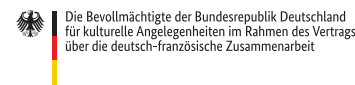
passiert, wenn diese in den Sog der Deindustrialisierung geraten. Diejenigen, die gerade aus nächster Nähe die Turbulenzen um die Schließung des Fordwerks in Saarlouis erleben, können im Buch von Arno Bertina sicher Parallelen finden.

Arno Bertina, Donnerstag, 25. April 2024, 19:30 Uhr, Villa Europa

Veranstaltet vom Staatstheater gemeinsam mit dem Saarländischen Ministerium für Bildung und Kultur, SR 2 KulturRadio und dem Institut d'Études Françaises Saarbrücken.

Karten zu 10 Euro an der Theaterkasse.

Schirmherrin der Lesereihe ist Ministerpräsidentin und Bevollmächtigte der Bundesrepublik Deutschland für die deutsch-französischen kulturellen Beziehungen Anke Rehlinger.



SOLOABEND MIT »TATORT«-KOMMISSAR

ALTE FEUERWACHE: »ZACK. EINE SINFONIE« MIT WOLFRAM KOCH

Man kennt ihn aus zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen: Als Kriminalhauptkommissar Paul Brix aus dem Frankfurter »Tatort« ist Wolfram Koch einem Millionenpublikum bekannt. Im April ist Koch live in Saarbrücken zu erleben: Sein neuer Solo-Abend »Zack. Eine Sinfonie« feiert in der Alten Feuerwache Premiere – nur zwei Vorstellungen stehen auf dem Programm: am 17. und 18. April 2024, 19:30 Uhr.

»Die tatsächliche Realität ist nur durch neue, absurde Kunst darzustellen und zu erreichen.«
(Daniil Charms)

In »Zack. Eine Sinfonie« tritt Schauspieler Wolfram Koch als Entertainer mit Tröte auf, der spielen, tanzen und musizieren muss – und dabei Daniil Charms' humorvoll-absurde Texte auf einzigartige Weise zum Leben erweckt. Dessen Prosa, Gedichte, Szenen und Dialoge sind immer Texte mit doppeltem Boden. Hinter dem Humor zeigt sich die

Verzweiflung, die Not der Figuren. Sie erzählen von den Absurditäten des Lebens und den politischen Verhältnissen einer Zeit, der man vielleicht nur mit einer großen Portion Nonsense begegnen kann. »Ein Fest für geniale Schauspieler«, so urteilte Kritiker Helmut Schödel über Charms' Figuren – mit Wolfram Koch hat Regisseur Jakob Fedler genau einen dieser genialen Schauspieler gefunden! Daniil Charms, geboren 1905 in Petersburg, gilt als ein Meister der absurden Miniaturen und als ein genialer Humorist.

»Zack. Eine Sinfonie.« ist die dritte gemeinsame Arbeit von Wolfram Koch, Dorien Thomsen und Jakob Fedler. Nach den zwei Schleef-Inszenierungen »Ich bins deine Mutter« und »Gertrud«, die an zahlreichen deutschen Bühnen u. a. am DT, der Volksbühne Berlin, dem Schauspielhaus Bochum und am Mousonturm in Frankfurt gespielt wurden, versuchen sie sich jetzt an den Texten von Daniil Charms.
Horst Busch



ZACK. EINE SINFONIE

Kooperation mit dem Théâtre National du Luxembourg
| Jakob Fedler B + K Dorien Thomsen | Mit Wolfram Koch
Mittwoch, 17. April, 19:30 Uhr **PREMIERE**
Donnerstag, 18. April, 19:30 Uhr | Alte Feuerwache

EIN TANZ FÜRS LEBEN

PREMIERE: BRYAN ARIAS KREIERT NEUES TANZSTÜCK »ODYSSEY«



Choreograph Bryan Arias mit Flávio Quisisana und Federico Moiana vom Ballettensemble bei den Proben zu »Odyssee«.

Wer hat nicht schon mal »Das war vielleicht eine Odyssee!« ausgerufen, etwa wenn man eine beschwerliche Reise mit Umwegen und Hindernissen hinter sich gebracht hat. Eine ganz andere Odyssee hat der Choreograph Bryan Arias mit seinem neuen Stück im Sinn. In Puerto Rico geboren und in New York aufgewachsen,

tanzt er im legendären Nederlands Dans Theater und in Crystal Pites Kompanie Kidd Pivot (Vancouver). Bald begann der heute 38-Jährige zu choreographieren. Unter anderem kreierte er für das Nederlands Dans Theater 2, das Scottish Ballet, das Ballett Theater Basel oder das Ballett des Staatstheaters Nürnberg. Für »29

May 1913« (bezugnehmend auf das Uraufführungsdatum von »Le sacre du printemps«), das er für das Hessische Staatsballett 2020 schuf, erhielt er den deutschen Theaterpreis »Der Faust«; 2023 feierte er mit seiner Choreographie »Der kleine Prinz« einen großen Erfolg beim Leipziger Ballett, und im Januar dieses Jahres begeisterte er mit den Tanznummern im Musical »West Side Story« an der Volksoper Wien.

Für das Saarländische Staatsballett wählte Bryan Arias nun mit »Odyssee« ein Thema, das grundsätzlich für das Leben stehen kann. Wichtige Inspirationsquellen waren ihm Homers berühmtes gleichnamiges Epos und Stanley Kubricks visionärer Film »2001. Odyssee im Welt-raum«. Das Bühnenbild, das er mit Faveola Kett entworfen hat, zeigt himmlische Landschaften und altgriechische Ruinen und will uns damit die überzeitliche Bedeu-

ODYSSEY

Tanzstück von Bryan Arias

Ch Bryan Arias
B Bryan Arias, Faveola Kett
K Eleni Chava

Mit dem Saarländischen Staatsballett

Premiere

Samstag, 4. Mai 2024

19:30 Uhr, Alte Feuerwache

Weitere Termine

Mai 7., 9., 10., 15., 24., 25.
Juni 15.

tung antiker Mythen andeuten. Choreographisch gestaltet Bryan Arias eine menschliche Odyssee durch die unendlichen Weiten von Raum und Zeit und lädt den Zuschauer ein, über die Mysterien des Daseins und die Verbindung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft nachzudenken.
Klaus Kieser

DAS MÜSSEN SIE SEHEN! DIESE STÜCKE HABEN'S IN SICH ...



Vier kurze, ganz unterschiedliche Theaterstücke aus einer einzigen Vorlage: Euripides' »Die Bakchen«, z. B. am Freitag, 12. und Sonntag, 14. April in der sparte4!



Erfrischend und humorvoll: »The End, my friend Wer hat meinen Hamster umgebracht? (Hoffentlich ich)« von Rebekka David und ihrem Ensemble. Nächste Aufführungen am Freitag, 12., Freitag, 19. oder Freitag, 26. April, Alte Feuerwache.



Mörderische Schwestern: Die nächsten Termine für die schwarze Komödie »Arsen und Spitzenhäubchen« mit Martina Struppek und Gaby Pochert sind am Sonntag, 14., Donnerstag, 18., Mittwoch, 24. und Freitag, 26. April.

Bildnachweise: Seite 1 Die Jungfrau von Orléans©Marin Kaufhold Seite 2 Christian Schmitt©Uwe Arens, Wolfgang Mertes, Benjamin Jupé, Thomas Varga, Dominik Minsch©Honkphoto Seite 3 Wolfgang Emanuel Schmidt© Simon Pauly, Teufelsgeiger©Fazekas Istvan Seite 4 »Rituale«©Bettina Stöß, »Draußen vor der Tür«©Martin Kaufhold, »Zitronenblüh«©Astrid Karger Seite 5 Rick Henri van Ginkel©Patrick Wamsganz, Seite 6 »Es war einmal«©Lydia Kaminski Seite 7 Adrian Pourviseh©Sea-Watch, Arno Bertina©Bruno Barlier, Wolfram Koch©Klaus Dyba Seite 8 Ballettsaal©Honkphoto, »Die Bakchen«, »The End, my friend« ©Martin Kaufhold, »Arsen und Spitzenhäubchen«©Martin Sigmund

IMPRESSUM

Herausgeber
Saarländisches Staatstheater
GmbH
Schillerplatz 1
66111 Saarbrücken

Generalintendant Bodo Busse
Kaufmännischer Direktor
Prof. Dr. Matthias Almstedt

Redaktion Nicole Donato,
Ines Schäfer
Redaktionelle Mitarbeit
Horst Busch, Klaus Kieser,
Johanna Knauf, Stephanie Schulze,
Benjamin Wäntig

Gestaltung und Satz
Wiebke Genzmer, Berlin
Verlag und Druck Saarbrücker
Zeitung Druckhaus GmbH
Redaktionsschluss 9.4.2024

www.staatstheater.saarland

Änderungen und Druckfehler vorbehalten

Auflage 180.000